



BFF – Newsletter

Ausgabe Nr. 4

Mulk (Herrschaft) 178

Februar 2021

Inhalt:

1. Grußwort des Vorstands
2. Bericht von der BFF-Jahrestagung 2020
3. Besondere Herausforderungen in dieser Zeit
4. BFF-Ortsgruppen
5. UN-Frauenrechtskommission
6. Film der Internationalen Bahá'í-Gemeinde über Gleichstellung der Geschlechter
7. Dank an unsere langjährige Schriftführerin Gisa Meier-Floeth
8. Banani School
9. Abschied von Elisabeth Mühlischlegel
10. Einige interessante Links
11. Impressum

1. Grußwort des Vorstands

Liebe Mitglieder, liebe Freundinnen und Freunde des Bahá'í-Frauen-Forums, das Jahr 2020 war auch für das Bahá'í-Frauen-Forum ein herausforderndes. Mehrere geplante Veranstaltungen mussten abgesagt oder verschoben werden oder konnten zumindest in der vorgesehenen Form nicht stattfinden. Aber letztendlich haben wir auch vieles gelernt, z.Bsp. uns elektronischer Medien zu bedienen und deren Vorteile zu nutzen.

Damit war es möglich, unsere Jahrestagung 2020, bei der ja gemäß unserer Satzung auch der Vorstand neu gewählt werden musste, erfolgreich zu veranstalten. Weil die Beschwernis des Reisens fortfiel, konnten deutlich mehr Freundinnen und Freunde an der Zoom-Veranstaltung teilnehmen.

Aufgrund des regen Interesses vieler Teilnehmenden und des Angebots mehrerer Freundinnen, BFF in seinen für unsere Gesellschaft so wichtigen Aufgaben zu unterstützen, entschied der Vorstand im Rahmen seiner Reflexion über die Jahrestagung, dass es im Laufe des Jahres 2021 mehrere BFF-(Online-)Veranstaltungen geben soll.

Als erstes ist eine weitere **Online-Veranstaltung** geplant zu dem zur Zeit so drängenden Thema: **Corona- was bedeutet das für viele Frauen?** Bereits auf der Jahrestagung im November 2020 hatten wir uns schwerpunktmäßig mit diesem Thema befasst. Jedoch hatten sich viele der Teilnehmerinnen gewünscht, dass wir uns noch tiefergehend mit den Herausforderungen, denen

Frauen in der Krise gegenüberstehen, beschäftigen. Diesem Wunsch der Teilnehmerinnen möchte das BFF gerne entsprechen. In der folgenden Veranstaltung möchten wir den Fokus auf den Alltag der Frauen richten, die versuchen, ihre Frau zu stehen mit allen Herausforderungen, die die Krise derzeit mit sich bringt. Wir möchten zudem diesen Frauen eine Stimme geben und sie über ihre Erfahrungen der Doppel- und Dreifachbelastungen erzählen lassen. Des Weiteren wollen wir ungünstige Einstellungen beleuchten, die es manchmal schwer machen, in der Krise einen kühlen Kopf zu bewahren. Um das Thema abzurunden werden wir geistige Konzepte reflektieren, die uns helfen, in der Krise Hoffnung zu schöpfen und zuversichtlich die Herausforderungen anzugehen. Diese Veranstaltung wird am **07. März 2021 um 20.00 h** stattfinden.

Corona - was bedeutet das für viele Frauen?

Workshop

mit Ferah Aksoy-Burkert und Shila Behjat

am 07. März 2021, 20.00 – 22.00 Uhr

Online-Veranstaltung, (Zoom-Zugang: 810 0293 8540, Kennwort: 405610)

Des Weiteren denken wir darüber nach, in diesem Jahr ein **BFF-Trainingsprogramm** mit dem Titel „**Auf dem Weg zum Aufbau einer Kultur gegenseitiger Unterstützung der Geschlechter**“ zu entwickeln, das wir zunächst in Form eines Online-Kurses anbieten möchten, später als Präsenz-Workshop. Das Ziel dieses Programms soll es zum einen sein, Frauen und Männer für die Gleichwertigkeit der Geschlechter, wie es aus Sicht der Bahai-Religion dargestellt wird, zu sensibilisieren und das Prinzip der Gleichwertigkeit als eine grundlegende Wahrheit der menschlichen Realität anzuerkennen und nicht nur als einen erwünschten Zustand für die Gesellschaft. Zum anderen sollen mit den Teilnehmenden Schritte und Möglichkeiten erarbeitet werden mit der Gesellschaft in Diskurs zu treten, um mehr Gehör zu finden und auch langfristig an strukturellen Veränderungen mitzuwirken. Begleitend sollen zur Inspiration Beispiele aus der Bahá'í-Geschichte vorgestellt werden. Nähere Angaben über diesen Workshop werden wir euch zu einem späteren Zeitpunkt über das Internet mitteilen.

Und schließlich, last but not least, wird das **Bahá'í-Frauen-Forum** in diesem Jahr sein **25. Jubiläum** feiern: Im Sommer 1996 kamen 75 Freundinnen und Freunde auf Einladung des Nationalen Geistigen Rates in Langenhain zusammen, um das Bahá'í-Frauen-Forum ins Leben zu rufen, diese von Vielen seit langem ersehnte Institution, die der Gleichwertigkeit von Frau und Mann, einem so wichtigen Aspekt in den Lehren des Báb und Bahá'u'lláhs, innerhalb und außerhalb der deutschen Bahá'í-Gemeinde Ausdruck verleihen sollte.

Dieses freudige Ereignis wollen wir im Rahmen der BFF-Jahrestagung 2021 entsprechend feiern. Die weiteren Modalitäten werden noch bekannt gegeben. Aber Zeit und Ort für diese Feier stehen bereits fest, **bitte reserviert euch diesen Termin:**

Feier zum 25. Geburtstag des Bahá'í-Frauen-Forums

+ BFF – Jahrestagung 2021

am 12./13. September 2021 in Hofheim-Langenhain*

* falls eine Live-Veranstaltung möglich ist. Ansonsten wird die Veranstaltung auf nur einen Tag begrenzt online stattfinden.

Ihr seht, liebe Freundinnen und Freunde, das Jahr 2021 wird vielfältige Möglichkeiten bieten, uns weiterhin intensiv mit dem Thema „**Förderung einer Kultur der Gleichwertigkeit der Geschlechter in unserer Gesellschaft**“ zu befassen. Wir hoffen sehr, dass euch die Teilnahme an der ein oder anderen Veranstaltung möglich sein wird. Wir freuen uns auf euch!

Zu guter Letzt dürfen wir euch noch auf eine **Sendung im Deutschlandfunk** mit dem Titel ***Trost der Augen - Männer und Frauen in der Bahá'í-Religion*** hinweisen. Ein Bericht von Frank Aheimer, der am **24. März um 20:10 Uhr** gesendet werden wird.

Wir wünschen euch viel Freude beim Lesen dieses Newsletters Nr. 4 und hoffen wie immer, dass er euch Informationen und Anregungen vermitteln kann.

Bitte bleibt gesund und voller Tatendrang!

Mit liebevollen Grüßen,

euer **BFF**-Vorstand

2. Bericht von der BFF-Jahrestagung 2020

Die Jahrestagung des Bahá'í-Frauen-Forums fand am 28.11.2020 per Zoom statt und war mit annähernd 80 Teilnehmenden gut besucht. Angesichts der bedrängenden Situation, in der sich unsere Gesellschaft befindet, wählte der BFF-Vorstand als inhaltlichen Schwerpunkt der Tagung das für viele Menschen dringliche Thema, wie wir in dieser schwierigen Zeit Resilienz entwickeln und wie wir uns mit anderen Frauen vernetzen können, um kollektiv der Krise zu begegnen.

Die Tagung begann mit einem Vortrag unserer Bahá'í-Freundin Ferah Aksoy-Burkert zum Thema: „*Psychische Herausforderungen und psychische Stärken von Frauen in dieser besonderen Zeit*“. Als Dipl. Psychologin und psychologische Psychotherapeutin ist Ferah Aksoy-Burkert Expertin für dieses Thema. Zunächst stellte sie fest, dass diese Krise zwar alle betrifft, aber Frauen vor allem darunter leiden. Die Gründe dafür sind u.a., dass der Frauenanteil in den systemrelevanten Berufsgruppen bei knapp 75 Prozent liegt, sie überproportional finanzielle Nachteile durch Minijobs erfahren (kein Kurzarbeitergeld) und es Anzeichen für vermehrte Gewalt im familiären Kontext gibt. Auch davon sind Frauen deutlich häufiger betroffen. Auf der Grundlage der Bertelsmann-Studie 2020 stellte sie Strategien der Bewältigung vor. Dabei wurden die Typen: *Krisenmanagerin, kreative Vergemeinschafteter, Optimisten, Schutzsuchende, tatkräftige Aktivistin* und ihre Bewältigungsstrategien näher beschrieben. Es zeigte sich, dass Resilienz, d.h. die Widerstandskraft von Individuen angesichts belastender Lebensereignisse, ein probates Mittel zur Überwindung von Lebenskrisen ist. Neben vielen Schutzfaktoren, die Resilienz ausmachen, hob sie Spiritualität besonders hervor, da dieser Faktor häufig als Randerscheinung behandelt wird.

Spielt das Geschlecht dabei eine Rolle? Was sind die Stärken der Frau? Sind Frauen resilienter? Ferah Aksoy-Burkert umriss die Studie von Kauai zum Thema Resilienz und Geschlecht.¹ Fazit dieser Studie war u.a., dass **nicht-geschlechtsstereotypisches** Verhalten bei beiden Geschlechtern die Resilienz positiv beeinflusst.

Mit diesem Ergebnis spannte Frau Aksoy-Burkert zum Ende ihrer Ausführungen den Bogen zu herausragenden Frauen in der Bahá'í-Geschichte, die in ihrem Leben sowohl weibliche, als auch männliche Eigenschaften in einer gesunden Balance lebten, angefangen bei Táhirih, der großen Dichterin und mutigen Vorkämpferin für Frauenrechte, bis hin zu Mona Mahmudnizhad, einer jungen tapferen Gläubigen aus Shiráz, die beide im Iran ihr Leben für den Glauben gaben.

¹ A. Richter-Kornweitz, *Gleichheit und Differenz – die Relation zwischen Resilienz, Geschlecht und Gesundheit*, Richter-Kornweitz fasst in ihrem Artikel (2011: 252) die Ergebnisse der Studie zusammen. Sie bezieht sich auf die ursprüngliche Quelle von E. Werner (2009)

Herausragende starke Frauen in der Bahá'í Geschichte



Von links nach rechts: Táhirih, Rúhíyyih Khánum, Bahá'íyyih Khánum, Lidia Zamenhoff, Ella Godall Cooper, Mona Mahmudnizhad, Martha Root, Lua Getsinger, Corinne Knight True, Laura Clifford Barney

Im Anschluss an den Vortrag befassten sich die Teilnehmenden im Rahmen von Workshop-Gruppen mit Fragen, wie wir bzw. Menschen in unserer Umgebung mit der Krise umgehen, welche geistigen Tugenden wir in dieser Krisenzeit entwickeln sollten und wie Frauen im BFF die Zeit der Krise nutzen könnten, um in gesellschaftlichen Diskurs zu treten?

In der anschließenden Pause gab es für die Teilnehmenden Gelegenheit, sich von dem Video „**A Tribute to the Immortal Heroines of the Bahai Faith**“² noch weiter inspirieren zu lassen.

Die Mitgliederversammlung begann mit einer Präsentation unserer Schriftführerin Gisa Meier-Floeth, mit der sie in sehr beeindruckender Weise über die Vereinsaktivitäten 2019 und 2020 berichtete. Nach diesem Bericht wurde der alte Vorstand entlastet .

Danach bedankte sich Dr. Ingeborg Franken-Boeninger im Namen des BFF-Vorstandes bei Gisa Meier-Floeth, die seit der Gründung von BFF vor 24 Jahren dem Verein als Schriftführerin unermüdlich und aufopferungsvoll gedient hat und sich nun nicht mehr zur Wahl stellte.

Anschließend wurde das Ergebnis der Briefwahl des BFF-Vorstands bekanntgegeben.

Die bereits wenige Tage nach der Mitgliederversammlung erfolgte Konstituierung des neu gewählten Vorstands ergab folgendes Ergebnis:

Vorstandsvorsitzende: Dr. Ingeborg Franken-Boeninger

Stellvertretende Vorsitzende: Heidi Mühlshlegel

Schriftführerin: Inge Behjat

Schatzmeisterin: Claudia Mohadjeri

Referentin für Öffentlichkeitsarbeit: Ferah Aksoy-Burkert

Diese besondere Art, die Jahrestagung zu veranstalten, war ein Novum für uns und damit eine gewisse Herausforderung. Sie hatte positive Aspekte – es konnten mehr Freundinnen und Freunde teilnehmen, als es bei einer Live-Veranstaltung möglich gewesen wäre – aber wir mussten auch auf so manches verzichten, vor allem auf die persönliche Nähe zueinander, auf spontanes Miteinander. Insgesamt zeigten uns aber die positiven Rückmeldungen von vielen Teilnehmenden, dass die Veranstaltung erfolgreich gewesen war.

Wir vom Vorstand haben gelernt, wie wir dieses Kommunikationsmedium in Zukunft noch besser nutzen und mit euch in Kontakt bleiben können.

An dieser Stelle möchten wir all denen, die bei der Organisation und Durchführung dieser Online-Tagung mitgeholfen haben, von Herzen danken.

Einen detaillierteren Bericht von der Jahrestagung findet Ihr auf unserer Website

<https://bahaifrauenforum.de/jahrestagung>

² <https://www.youtube.com/watch?v=zpYXactaSeo>

3. Besondere Herausforderungen in dieser Zeit

Seit knapp einem Jahr lebt unsere Gesellschaft aufgrund der Corona-Pandemie nun schon in einer Art Ausnahmezustand. Vielfältig sind die Herausforderungen, die je nach Lebenssituation an uns gestellt werden. Durchhaltevermögen, Flexibilität und Kreativität in vielerlei Hinsicht werden von uns allen verlangt.

Wer vorher schon benachteiligt war, für den stellt sich in der Krise die Lage noch schwieriger dar.

Jedoch trifft die Krise einzelne Gruppen unserer Gesellschaft besonders hart. „*Wer vorher schon benachteiligt war, für den stellt sich in der Krise die Lage noch schwieriger dar*“ fasste die Bertelsmann-Stiftung ihre entsprechenden Untersuchungsergebnisse zusammen. Zu dieser Gruppe Benachteiligter gehören besonders viele Frauen. Ob z.B. als Pflegerinnen in Krankenhäusern oder Pflegeheimen oder als Kassiererinnen in den Supermärkten oder in ähnlichen systemrelevanten Berufen halten Frauen in besonderem Maß „den Laden am Laufen“. Laut dem Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung liegt der Frauenanteil in den systemrelevanten Berufsgruppen bei knapp 75 Prozent. Und auch Zuhause stehen Frauen aktuell vor kaum zu bewältigenden Herausforderungen. In Familien mit Kindern müssen diese wegen der Schließung von Kitas und Schulen tagsüber betreut, versorgt und zum Teil unterrichtet werden. Gleichzeitig soll natürlich der Job im Homeoffice erledigt werden, wobei die Haushaltsarbeit auch nicht weniger wird. Die zusätzliche Sorgearbeit übernehmen in Familien mit zwei Erziehenden in den meisten Fällen die Frauen. In vielen Familien kommt das Problem hinzu, dass durch die Schließung von Tagespflegeeinrichtungen häusliche Pflege von Familienangehörigen erforderlich ist – auch dies eine Aufgabe, die zumeist von den Frauen erfüllt wird.

Neue Umfrageergebnisse der Bertelsmann Stiftung zeigen, dass die Verteilung der Aufgaben im eigenen Zuhause vorwiegend klassischen Rollenbildern zwischen Mann und Frau folgt. Während in der Wahrnehmung der Männer Kinderbetreuung und Hausarbeit gerecht aufgeteilt sind, leiden viele Frauen unter der aktuellen Krisensituation.³

Diese Mehrfachbelastung führt dazu, dass viele Frauen in ihrer Erwerbsarbeit deutlich eingeschränkt werden, ihr berufliches Fortkommen behindert wird und sie von finanziellen Einbußen bedroht werden.

Mehr als 3 Prozent der Frauen in Deutschland werden in der Zeit der strengen Kontaktbeschränkungen zu Hause Opfer körperlicher Gewalt.

Ein anderes drängendes Problem, das in dieser Pandemiezeit noch erheblich verstärkt wurde, ist das Problem häuslicher Gewalt gegen Frauen und Kinder. Eine entsprechende Studie der TU München kam bereits im Frühsommer zu dem Ergebnis, dass mehr als 3 Prozent der Frauen in Deutschland in der Zeit der strengen Kontaktbeschränkungen zu Hause Opfer körperlicher Gewalt wurden. Räumliche Enge, die etwa durch Arbeitslosigkeit, Schulschließungen und Home Office entsteht, gehört dazu – ebenso wie psychische Belastungsfaktoren durch finanzielle Sorgen.⁴

³ <https://www.bertelsmann-stiftung.de/de/publikationen/publikation/did/rollen-und-aufgabenverteilung-bei-frauen-und-maennern-in-corona-zeiten>

⁴ <https://www.chancengleichheit.tum.de/news-events/news-singleview/article/studie-haeusliche-gewalt-waehrend-der-corona-pandemie/>

Einen Überblick über verschiedene Aspekte weltweit stellt in diesem Zusammenhang das Deutsche Komitee für UN Women her: „Corona: Eine Krise der Frauen“.⁵

Die Bahá'í-Gemeinden müssen ihren Teil dazu beizutragen, sich der geistigen und materiellen Bedürfnisse der Gesellschaft auf breiterer Basis anzunehmen.

Das Universale Haus der Gerechtigkeit betonte in seiner Botschaft vom 9. Mai 2020 ausdrücklich die Notwendigkeit, dass die Bahá'í-Gemeinde in dieser Zeit, in der die Pandemie einen großen Teil der gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Aktivitäten erheblich beeinträchtigt, bestrebt ist, *„ihren Teil dazu beizutragen, sich der geistigen und materiellen Bedürfnisse der Gesellschaft auf breiterer Basis anzunehmen – eine angemessene Antwort auf eine Notsituation.“*

Und in der Botschaft zu Naw Ruz 2020 wies das Universale Haus der Gerechtigkeit den Weg: *„Obwohl sie sich an neue Umstände anpassen mussten, haben die Gläubigen kreative Mittel eingesetzt, um die Bande der Freundschaft zu stärken und um untereinander und mit den ihnen bekannten Menschen ein geistiges Bewusstsein und Eigenschaften wie Ruhe, Zuversicht und Gottvertrauen zu fördern.“*

Diese Anregungen gilt es nun in Handeln umzusetzen! Und so stellt sich für uns, die Mitglieder des Bahá'í-Frauen-Forums, die Frage: **Mit welchen Mitteln könnten wir ganz konkret eine angemessene Antwort auf die oben geschilderte besondere Notsituation von Frauen in unserer Gesellschaft, unserer Umgebung, unserem Bekanntenkreis geben?**

Über diese Frage sollten wir gemeinsam nachdenken, uns gegenseitig inspirieren, Erfahrungen austauschen und voneinander lernen. Der oben angekündigte **Online-Workshop am 07. März 2021** gibt uns die Plattform für ein solches gemeinsames Nachdenken. **Je mehr von uns daran teilnehmen, desto vielfältiger kann der Ideen- und Erfahrungsaustausch sein.**

Wichtig ist aber auch, dass wir die Bedürfnisse von Frauen in unserer Umgebung vor Ort kennen lernen, um auf deren Notsituationen antworten zu können. Hierfür empfiehlt es sich, dass BFF-Mitglieder sowie Freundinnen und Freunde von BFF **im Rahmen von BFF-Ortsgruppen** miteinander über adäquate Möglichkeiten beraten und ggf. mit anderen Frauenorganisationen oder mit der Gleichstellungsbeauftragten ihrer Stadt in Gedankenaustausch über gemeinsame Initiativen treten.

4. BFF-Ortsgruppen

In einigen Städten gibt es seit längerem BFF-Orts- oder -Regionalgruppen, die mit der Frauenbeauftragten und mit anderen Frauenorganisationen in ihrer Stadt Kontakt schließen konnten und auch dauerhaft im Kontakt bleiben. In früheren Newslettern haben wir jeweils über Aktivitäten dieser Ortsgruppen berichtet, vor allem über die von ihnen durchgeführten Veranstaltungen – z. B. zum **Internationalen Frauentag am 8. März** oder zu ähnlichen Anlässen. Im Jahr 2020 mussten die meisten derartigen Veranstaltungen aufgrund der Pandemie ausfallen. Doch war es für einige der BFF-Gruppen weiterhin möglich, vorhandene Kontakte z.B. zur Gleichstellungsbeauftragten oder zu anderen örtlichen Frauenorganisationen aufrechtzuerhalten.

Aufgrund der derzeitigen Kontaktbeschränkungen sind natürlich die Möglichkeiten für Live-Aktionen vor Ort auch weiterhin schwierig zu gestalten. Jedoch empfiehlt es sich stärker als je, dass in Städten, in denen ein oder mehrere BFF-Mitglieder leben, BFF-Ortsgruppen (oder auch in kleineren regionalen Nachbarschaften BFF-Regionalgruppen) gegründet werden, in denen durchaus auch Freundinnen und Freunde der Sache Mitglieder sein können.

⁵ <https://www.unwomen.de/aktuelles/corona-eine-krise-der-frauen.html>

Der Vorteil derartiger Gruppen ist vielfältig: Einerseits hat das BFF auf diese Weise feste Ansprechpartnerinnen in den verschiedenen Orten, andererseits ist hiermit eine einfachere Kommunikation und ein besserer Austausch unter den BFF-Gruppen möglich. Drittens ist eine derartige BFF-Orts- oder Regionalgruppe insbesondere nach außen hin vorteilhaft, also für den Umgang und die Zusammenarbeit mit anderen Frauenorganisationen vor Ort oder der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt.

Dabei ist keine offizielle Ortsverbandsgründung notwendig, vielmehr geht es in der Hauptsache darum, dass örtliche oder regionale Aktivitäten im Sinne und im Namen von BFF unter der Schirmherrschaft von BFF stattfinden.

Speziell für den Austausch der verschiedenen BFF-Orts- und -Regionalgruppen wurde eine eigene Social Media Gruppe eingerichtet. Spezielle Online-Treffen werden darin vereinbart, sodass ein schnelles und effektives Voneinander-Lernen möglich wird.

Bitte erwägt mit euren Freundinnen und Freunden, ganz informell eine BFF-Ortsgruppe/-Regionalgruppe zu bilden und informiert den BFF-Vorstand davon. Wir geben euch gerne Anregungen und Tipps dazu.

An dieser Stelle möchten wir euch auch in diesem Jahr wieder an einige besondere Tage erinnern, die sich speziell dazu eignen, mit anderen Frauenorganisationen Kontakt zu schließen oder wieder aufzugreifen, um sich über mögliche gemeinsame Initiativen auszutauschen.

Samstag, 14. 2. One Billion Rising Tanz gegen Gewalt gegen Frauen
(vgl. <http://www.onebillionrising.de/>)

Montag, 8. 3. Internationaler Frauentag

Donnerstag, 25.11. - 10.12. UN-Kampagne - 16 Tage zur Beendigung der Gewalt gegen Frauen
(vgl. <https://www.unwomen.de/aktuelles/aktuelle-kampagnen/16-tage-zur-beendigung-der-gewalt-gegen-frauen-2020.html>)

5. UN-Frauenrechtskommission 2021

Die 65. Sitzung der UN-Frauenrechtskommission wird vom 15. bis 26. März 2021 wieder weitgehend in virtueller Form stattfinden.



Das **Schwerpunkthema** wird sein:

„Die volle und wirksame Beteiligung von Frauen am öffentlichen Leben und an Entscheidungsprozessen sowie die Beseitigung von Gewalt, um die Gleichstellung der Geschlechter und die Stärkung aller Frauen und Mädchen zu erreichen.“

Zur Vorbereitung der 65. Sitzung der UN-Frauenrechtskommission lädt UN Women Deutschland zu einem **Dialogforum** am Dienstag, 23.02.2021, 14:00 - 16:00 Uhr ein. (Format: Virtuell per Webex)

Falls Ihr Interesse an einer Teilnahme habt, meldet euch bitte bis zum 18. Februar an unter:

<https://www.unwomen.de/aktuelles/veranstaltungen/veranstaltungen-2021/dialogforum-zur-vorbereitung-der-65-sitzung-der-frauenrechtskommission.html>

Der Zugangslink wird kurz vor der Veranstaltung versendet.

6. Film der Internationalen Bahá'í-Gemeinde über Gleichstellung der Geschlechter

Die Internationale Bahá'í-Gemeinde (BIC) hat einen 40-minütigen Film über die Gleichstellung der Geschlechter mit dem Titel „*Glimpses into the Spirit of Gender Equality*“⁶ produziert. Dieser Film wurde am 3. Februar 2021 erstmalig einer Vertretung der Vereinten Nationen, Botschafterinnen und Botschaftern der UNO-Mitgliedsstaaten, sowie Vertretungen der Nichtregierungsorganisationen und der Zivilgesellschaft präsentiert.

"Der Film untersucht die Fortschritte im Bereich der Gleichberechtigung von Frauen und Männern auf der Grassroot-Ebene und ihren Zusammenhang mit entsprechenden Gesprächen, die bei den Vereinten Nationen geführt werden. Er greift dabei auf Beispiele zurück, die von den Bemühungen der Bahá'í-Gemeinschaft in verschiedenen Ländern auf der ganzen Welt inspiriert sind", sagt Saphira Rameshfar, BIC-Repräsentantin bei den Vereinten Nationen.

Der BIC-Film markiert den 25. Jahrestag der richtungsweisenden **Pekinger Erklärung und Aktionsplattform**, die 1995 aus der Vierten Weltfrauenkonferenz hervorging, und reflektiert die Fortschritte, die im Hinblick auf die in der Erklärung formulierten Ziele zur Gleichstellung der Geschlechter gemacht wurden.

Ein zentrales Thema des Films ist das Bahá'í-Prinzip der Gleichberechtigung von Frauen und Männern. *"Die Seele, die Essenz dessen, was den Menschen zum Menschen macht, ist weder männlich noch weiblich",* erklärt Frau Rameshfar. *"Die Suche nach Sinn und Zweck, nach Gemeinschaft und die Fähigkeit zu lieben und durchzuhalten, sind nicht vom Geschlecht abhängig. Dies ist ein Prinzip mit tiefgreifenden Auswirkungen auf die Gestaltung aller Aspekte der menschlichen Gesellschaft."*

Bani Dugal, die Hauptvertreterin von BIC bei den Vereinten Nationen, sagt zu dem Film: *"Seit der Erklärung von Peking 1995 hat man viel über die Rahmenbedingungen gelernt, die die Gleichstellung der Geschlechter fördern. Welche Rückschläge und Hindernisse auch immer in den nächsten 25 Jahren auftreten könnten, das erwachte Bewusstsein der Menschheit für die Wahrheit, dass Frauen und Männer gleichberechtigt sind, wird niemals verloren gehen."*

„Letztlich streben wir eine gesunde Welt an, die gerecht, vielfältig und doch geeint ist, und die all ihren Bewohnern die Möglichkeit bietet, zu wachsen und zu gedeihen. Eine solche Welt kann nur entstehen, wenn Frauen Seite an Seite mit den Männern daran arbeiten, sie zu verwirklichen.“

(Erklärung der Internationalen Bahá'í-Gemeinde zur UN-Frauenrechtskonferenz 2020)

„Die Gleichberechtigung von Frauen und Männern ist keine Bedingung, deren Auswirkungen auf die Hälfte der Weltbevölkerung beschränkt sein werden. Ihre Umsetzung wird alle Facetten der menschlichen Gesellschaft grundlegend verändern.“

(Erklärung der Internationalen Bahá'í-Gemeinde zur UN-Frauenrechtskonferenz 2015)

⁶ <https://www.youtube.com/watch?v=lqOeUNMEpAI>

7. Dank an unsere langjährige Schriftführerin Gisa Meier-Floeth

Als die Mitglieder des Bahá'í-Frauen-Forums im November 2020 einen neuen Vorstand wählten, trat Gisa Meier-Floeth, langjährige Schriftführerin und Gründungsmitglied des Vereins, aus persönlichen Gründen nicht mehr zur Wahl an.



Das war ein Bruch in der Geschichte des BFF. Denn bereits bei der ersten Vorstandswahl nach Gründung des Bahá'í-Frauen-Forums im Juli 1996 wurde Gisa in den Vorstand gewählt und diente seither dem BFF in der verantwortungsvollen, zeitintensiven und anspruchsvollen Funktion der Schriftführerin.

Engagiertes Eintreten für die Gleichberechtigung der Geschlechter, wie sie in den Bahá'í-Schriften betont werden, war für Gisa ein Herzensanliegen. Und so prägte sie mit ihrem unglaublichen Engagement, ihrer großen fachlichen Kompetenz und ihrer warmherzigen Persönlichkeit mehr als 24 Jahre lang maßgebend das Gesicht von BFF sowohl innerhalb der deutschen Bahá'í-Gemeinde als auch nach außen.

Es fällt schwer, sich die BFF-Arbeit ohne Gisas Mitwirken vorzustellen. Aber natürlich haben wir Verständnis für ihre Entscheidung. Und wir sind uns sicher, dass Gisa als BFF-Ehrenmitglied auch in Zukunft das Anliegen von BFF unterstützen und fördern wird.

Für all das, was Gisa Meier-Floeth dem Bahá'í-Frauen-Forum in den 24 Jahren ihrer Tätigkeit als Schriftführerin geschenkt hat, für das Herzblut, mit dem sie sich dieser Aufgabe gewidmet hat, können wir, die Mitglieder von BFF, ihr nicht genug danken!

8. Banani School

Die zweckgebundenen Spenden der BFF-Mitglieder für die Unterstützung sozialer Projekte und speziell der Banani-School in Sambia belaufen sich jährlich auf ca. 1.500 bis 2.000 Euro. Da aber ein volles Stipendium für die Banani-School derzeit 4000 Euro pro Jahr kostet, finanzieren wir das fehlende Geld über die Mitgliedsbeiträge. Das führt auf Dauer dazu, dass uns für andere wichtige Aktivitäten zu wenig finanzielle Mittel zur Verfügung stehen.

Tatsächlich sind aber 4000 Euro schon sehr knapp bemessen, denn die Lebenshaltungskosten steigen auch in Sambia und die Familien bringen große Opfer, um ihren Töchtern diese Ausbildung zu ermöglichen. Zudem hat die Schule das ehrgeizige Ziel, auch Mädchen zu fördern, deren Eltern nicht in der Lage sind, dieses Schulgeld aufzubringen. Wie umfassend diese Ausbildung ist, zeigt ein Blick auf die Website der Banani-School: „Let your vision be world-embracing“ (<https://bananischool.org/>)

Auch die Einschränkungen wegen der Corona-Epidemie machten der Schule zu schaffen. Während des Lockdowns im Frühjahr/Sommer 2020 wurde der Unterricht mit Home-Schooling durchgeführt. Das Internat war für die meisten Schülerinnen geschlossen, aber es wurden keine Entlassungen beim Personal vorgenommen, um dort keine Notlagen entstehen zu lassen. Schülerinnen, die zu Hause keine technischen Möglichkeiten für Online-Unterricht haben, blieben auf dem Campus und so konnte das Schuljahr regulär mit allen Prüfungen beendet werden.

Liebe Mitglieder, es wäre schön, wenn wir die Unterstützung dieser wertvollen Ausbildung weiter gewährleisten oder vielleicht sogar ausbauen könnten. Einige Förderer wünschen sich z.B. statt Geburtstagsgeschenken eine Spende für die Banani-Schule. Ideal sind natürlich dauerhafte Spenden, die uns und vor allem der Schule Planungssicherheit geben.

9. Abschied von Elisabeth Mühlischlegel

Am 28. September 2020 mussten wir von unserer lieben Freundin Elisabeth Mühlischlegel – von vielen liebevoll „Lisett“ genannt – Abschied nehmen. Wir gedenken ihrer in Liebe, Hochachtung und Dankbarkeit angesichts ihres Lebens des Dienstes, das Menschen und Gemeinden in Deutschland und ganz Europa berührte und inspirierte.

Im Laufe ihres 88 Jahre währenden Lebens hat Lisett in vielfältiger Weise ihren Mitmenschen und der Bahá'í-Sache gedient. Die Förderung der Frauen war ein Anliegen, das ihr besonders am Herzen lag. In ihren Funktionen als Hilfsamtsmitglied und als europäische Beraterin hat sie sich in vielfältiger Weise dafür eingesetzt - mit ihrem Engagement in der European Task Force for Women, insbesondere mit europaweiten Ermutigungsseminaren und im Vorstand des Bahá'í-Frauen-Forums, in den letzten Jahren als dessen Rechnerin. Aus letzterem hat sie sich erst vor vier Jahren, 84-jährig und nach 17 Jahren unermüdlichen und engagierten Dienstes, verabschiedet.

Ihre stete Einsatzbereitschaft, ihren ansteckenden Humor und ihre Liebe, mit der sie allen Menschen begegnete, werden wir schmerzlich vermissen. Sie füllte die Aufforderung 'Abdu'l-Bahás „Den geistigen Pfad mit praktischen Füßen betreten“ wahrlich mit Leben. So wird Lisett uns und vielen Menschen als eine unermessliche Quelle der Inspiration im Gedächtnis bleiben. Mit ihrem Tod ist die Welt ärmer geworden.



Elisabeth Mühlischlegel

14. März 1932 – 28. September 2020

10. Einige interessante Links

- **Dokumente, Statements, News der Internationalen Bahá'í-Gemeinde (BIC)** sind unter dem Link <https://www.bic.org/documents-and-news-s> nach Themenbereichen geordnet zu finden.
- **Video: A Tribute to the Immortal Heroines of the Bahai Faith**
<https://www.youtube.com/watch?v=zpYXactaSeo>
- **BIC-Film „Glimpses into the Spirit of Gender Equality“**
<https://www.youtube.com/watch?v=lqOeUNMEpAI>
- **Informationen von UN Women zu “Commission on the Status of Women, 65th Session”:**
<https://www.unwomen.org/en/csw/csw65-2021>
- **Informationen vom Deutschen Frauenrat :** <https://www.frauenrat.de/>
- **Informationen des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend:**
<https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/themen/corona-pandemie>

11. Impressum

BFF – Bahá'í-Frauen-Forum e.V.

Sekretariat: Inge Behjat, Wilhelminenstraße 24, 65193 Wiesbaden

+49 (0) 175 4631653, bff@bahai.de

BFF-Website: www.bff.bahai.de

Vorstand: Ferah Aksoy-Burkert, Inge Behjat, Dr. Ingeborg Franken-Boeninger, Claudia Mohadjeri, Heidi Mühschlegel

Sie erhalten diesen Newsletter als Mitglied, Freund oder Freundin oder als Kontaktperson des Bahá'í-Frauen-Forum e.V. Sie können sich für künftige Newsletter jederzeit abmelden, indem Sie eine entsprechende Nachricht an bff@bahai.de schicken.